

»Hummelflug« und »Riverdance« für den guten Zweck gespielt

Konzert: Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim hat vor fast 600 Zuhörern in der Kilsheimer Festhalle gastiert - Vielfältig und international

Kilsheim Samstag, 17.11.2018 - 00:00 Uhr

Bereits zum sechsten Mal hat das des Heeresmusikkorps Veitshöchheim auf Einladung des Traditionsverbandes in der Kilsheimer Festhalle gastiert. Tradition hat es auch, dass für wohltätige Zwecke gespendet wird und dass die Halle fast aus allen Nähten platzt.

Schon am fackelbewährten Eingang gab es ein Schild, dass die Veranstaltung als ausverkauft auswies.

Gäste aus Politik und Wirtschaft

Im Inneren gab es, angesichts von fast 600 Besuchern beruhigende Hinweise, dass auch wirklich jeder seinen Sitzplatz finden werde. Auf den Ehrenplätzen, direkt vor der Bühne, saßen in langer Reihe Gäste aus Politik und Wirtschaft. Darunter auch ehemalige Kommandanten, der vor zwölf Jahren geschlossenen Kilsheimer Prinz-Eugen-Kaserne. Beate Jung, Ehefrau des ehemaligen Verteidigungsministers Franz Josef Jung ist Schirmherrin des Bundeswehrsozialwerks und war ebenfalls anwesend. Dem Bundeswehrsozialwerk und der Aktion »Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien« kam die eine Hälfte der Spenden zu. Die andere Hälfte ging an die Kilsheimer Pater-Alois-Grimm-Schule.

13 500 Euro eingenommen

In den Vorjahren waren aus Eintrittsgeldern und Spenden bereits insgesamt 36 000 Euro zusammengekommen. An diesem Donnerstag, dem absoluten Rekordabend bislang, waren es allein im Vorfeld 13 500 Euro. Und da hatte das Heeresmusikkorps noch keinen Ton gespielt. Roland Kahle steht dem Orchester vor. Er ist nicht nur ein hervorragender »Bandleader« dieses absolut erstklassigen Ensembles, sondern auch ein erstaunlich lockerer Conférencier in Uniform. Das Programm des Abends war vielfältig und international - wie anders soll man im streng badischen Kilsheim die Eröffnung mit dem Stück »Unter Bayerns Rautenbanner« sonst werten? Musikalisch ausgesprochen ansprechend verpackt kamen »Bomben und Granaten« von Benjamin Bilse auf die Bühne. Die Sache aus 1880 ist harmloser als sie klingt, aus Bilses damaligem Orchester sind die Berliner Philharmoniker hervorgegangen.

Märsche standen auf dem Programm, klassische Stücke wie der Hummelflug und zeitgenössische wie Riverdance und eine Galamusik über das Werk Andrew Lloyd Webbers. Selbst jene, die dem Militärischen und der dazu typischen Musik fern stehen, kamen nicht umhin festzustellen, dass dieses Heeresmusikkorps als Big Band musikalisch erste Sahne ist.